

# Handwerk in Rheinhausen

Freitag, 30. September 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 15



## KURSANGEBOTE

**Lehrgänge in Mainz:**  
Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)  
Vollzeitkurs:  
ab 10.10.2022

**Fachkundige für Arbeiten an eigensicheren HV-Fahrzeugen**  
ab 03.12.2022

**AUK-Prüfungslehrgang für Wiederholungsschulungen**  
14.12.2022

**Sachkundenachweis Umgang mit pyrotechnischen Airbags und Gurtstraffern**  
ab 12.11.2022

**Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung - befreit von Teil III**  
Vollzeit:  
ab 02.11.2022  
Teilzeit:  
ab 13.02.2023

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter [hwk.de/weiterbildung](http://hwk.de/weiterbildung) über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

### Kontakt:

**Ausbildungsberatung:**  
**Bernhard Jansen**, Tel.: 06131/99 92 361,  
E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)  
**Ralf Weber**, Tel. 06131/99 92 362,  
E-Mail: [r.weber@hwk.de](mailto:r.weber@hwk.de)

**Außenwirtschaftsberatung:**  
**Jörg Diehl**, Tel.: 06131/99 92 293,  
E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

**Weiterbildung:**  
**Oliver Schweppenhäuser**,  
Tel.: 06131/99 92 514,  
E-Mail: [o.schweppenhaeuser@hwk.de](mailto:o.schweppenhaeuser@hwk.de)

**Digitalisierungsberatung:**  
**Marc Siebert**, Tel.: 06131/99 92 275,  
E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)  
**Julia Mehr**, Tel.: 06131/99 92 276,  
E-Mail: [j.mehr@hwk.de](mailto:j.mehr@hwk.de)

**Rechtsberatung:**  
**Dirk Cinquanta**, Tel.: 06131/9992 333,  
E-Mail: [d.cinquanta@hwk.de](mailto:d.cinquanta@hwk.de)  
**Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 302,  
E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de)

**Unternehmensberatung:**  
**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,  
E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)  
**Rafaél Rivera**, Tel.: 06131/99 92 274,  
E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de)

**Technologieberatung:**  
**Sebastian Luber**, Tel.: 06131/99 92 277,  
E-Mail: [s.luber@hwk.de](mailto:s.luber@hwk.de)

**Internet:**  
[hwk.de](http://hwk.de)  
[handwerkskram.de](http://handwerkskram.de)

## REDAKTION

**Handwerkskammer Rheinhausen**  
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92 100  
E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

**Verantwortlich: Anja Obermann**  
**Redaktion: Andreas Schröder**  
Tel.: 0179/90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

## Erfolgreiches Netzwerken nach zwei Jahren Pandemie



Foto: © Kristina Schäfer

Die Bauwirtschaft war beim Sommerabend der Wirtschaft 2022 stark vertreten. Links: Tim Gemünden (l.) von der Bauunternehmung Gemünden mit Lars Heimann, Geschäftsführer von Molitor-Immobilien. Rechts: Karl-Heinz Linnebacher (M.) von Linnebacher Bau mit Gattin Angelika Linnebacher (l.) und Volker Schmand, Geschäftsführer des Bauunternehmens Wöbau



Rechts: Auch die Landesbildungsministerin Stefanie Hubig (l.) und Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (r.) waren gekommen, um sich mit den zahlreich erschienenen Wirtschaftsvertretern auszutauschen. Links: Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer (r.) mit Gattin Elke Kiefer (2.v.r.) und Friseurmeisterin Wilma Guckert-Stolz (2.v.l.) mit ihrem Ehemann Manfred Stolz (l.)



Links: Austausch über die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage: (v.l.n.r.) VRM-Chefredakteur Friedrich Roeingh, IHK-Präsident Peter Hähner, Handwerkskammerpräsident Hans-Jörg Friese und VRM-Geschäftsführer Joachim Liebler. Rechts: Weinkönigin Juliane Schäfer begrüßt die Gäste.



Links: Auch am Sommerabend als Ansprechpartner bereit: die Fachbereichsleiter der Handwerkskammer Oliver Schweppenhäuser (l.) und Matthias Kafitz (r.). Rechts: Dominik Ostendorf (2.v.l.), stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer mit Gattin Stefanie Ostendorf (l.), Dirk Egnor (3.v.r.), Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaften Mainz-Bingen und Alzey-Worms mit Gattin und Manfred Heckens (2.v.r.), Landesinnungsmeister der Zahntechniker RLP, mit Geschäftsführerin Anke Sekulla (r.)

## Arbeitszeiterfassung ist im Handwerk nichts Neues

Das Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 13. September hat besonders bei den Arbeitgebern und ihren Verbänden in der gesamten Bundesrepublik für Verunsicherung gesorgt. Vereinfacht zusammengefasst besagt der Richterspruch, dass in Deutschland die Arbeitszeit von Arbeitnehmern verpflichtend erfasst werden muss. Dominik Ostendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Justiziar der Handwerkskammer Rheinhausen, ist allerdings guten Mutes, dass das Urteil auf die meisten Handwerksbetriebe in Rheinhausen keine oder nur geringe Auswirkungen haben wird. „Wir können das noch nicht hundertprozentig einschätzen, aber wir denken nicht, dass das im Handwerk ein großes Thema sein wird“, so Ostendorf. Der Grund dafür ist leicht nachzuvollziehen: Im Handwerk würden die Arbeitszeiten bereits heute bei fast allen Betrieben genau erfasst. „Die meisten Handwerker benötigen selbst eine Zeiterfassung, um zu klären, was dem Kunden in Rechnung gestellt werden muss“, erklärt Ostendorf. Ein weiterer Grund, warum viele Betriebe die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter bereits heute erfassen, seien die Kontrollen des Zolls auf Einhaltung des Mindestlohns.

Den Handwerksbetrieben, die bisher noch keine Arbeitszeiterfassung für Angestellte haben, empfiehlt Ostendorf, die gerichtlich festgestellte Pflicht dazu ernst zu nehmen. Ob das digital stattfindet, oder mit einem händischen System, sei nach gegenseitigem Stand egal. Denn das Urteil stellt nicht klar, wie dokumentiert werden muss. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil hat zwar Vorschläge für die Umsetzung der Pflicht in Aussicht gestellt, Genaueres wisse man aber noch nicht. Hier, bestätigt Ostendorf, bestünde grundsätzlich die Gefahr, dass die Politik überregulieren und mit vom Gericht nicht geforderten Vorgaben für Kopfschmerzen bei den Betrieben sorgen könnte. „Bisher funktioniert die Papiervariante für viele Handwerksunternehmen sehr gut. Wenn jetzt zum Beispiel politisch entschieden würde, dass die Arbeitszeiterfassung digital und mit bestimmten Sicherungen erfolgen müsste, wären wir schnell im Bereich der Überbürokratisierung.“ Allerdings, gibt Ostendorf zumindest vorerst Entwarnung, sei von so etwas bisher noch keine Rede.

Handwerksbetriebe, die sich dennoch mit der digitalen Arbeitszeiterfassung beschäftigen möchten, können das Beratungsangebot von Marc Siebert, Digitalisierungsberater der Handwerkskammer Rheinhausen, in Anspruch nehmen (Tel.: 06131/99 92 275; E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)). **AS**

## UMFRAGE

### Ausbildung im Handwerk:

Die Suche nach Auszubildenden gestaltet sich in vielen Gewerken zunehmend schwierig. Dabei fehlen dem Handwerk bereits heute mehrere hunderttausend Fachkräfte. Eine Lücke, die sich in den nächsten Jahren noch einmal zu vergrößern droht – nicht zuletzt durch die aktuelle Energie- und Klimawendepolitik. Um aktuelle Informationen über die Ausbildungsaktivitäten der Handwerksbetriebe, ihre Bemühungen zur Besetzung offener Ausbildungsplätze oder auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die betriebliche Ausbildung junger Handwerkerinnen und Handwerker zu gewinnen, führt der **Zentralverband des Deutschen Handwerks** gemeinsam mit vielen **Handwerkskammern** eine Umfrage durch. Die Umfrage wird anonym durchgeführt. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und nur in Gesamtergebnissen veröffentlicht. Den Link zur Umfrage finden Sie auf [hwk.de](http://hwk.de).



## RECHT

## Nachweisgesetz:

Auf Grund einer Änderung des Nachweisgesetzes sind Arbeitgeber verpflichtet, in Zukunft bestimmte wesentliche Bedingungen in ihre Arbeitsverträge in Schriftform aufzunehmen.

Folgende Informationen müssen danach zwingend enthalten sein (wesentliche Angaben):

- Name und Anschrift der Vertragsparteien
- Beginn des Arbeitsverhältnisses
- bei befristeten Arbeitsverhältnissen Enddatum oder die Dauer der Befristung
- Arbeitsort (gegebenenfalls Möglichkeit der freien Wählbarkeit)
- Genaue Tätigkeitsbeschreibung
- Dauer der Probezeit
- Zusammensetzung und Höhe des Arbeitsentgelts nebst Angabe aller Vergütungsbestandteile
- Arbeitszeit nebst Ruhepausen, gegebenenfalls Schichtarbeitszeiten
- gegebenenfalls Regelungen für die Anordnung von Überstunden sowie deren Vergütung
- Fortbildungsansprüche
- Identität des Versorgungsträgers der betrieblichen Altersversorgung
- Hinweis auf anwendbare Tarifverträge, Betriebs- oder Dienstvereinbarungen
- Verfahren bei Kündigung nebst Schriftformerfordernis und die Frist zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage

Diese Änderungen gelten für Arbeitsverträge sowie Vertragsänderungen, die ab dem 1. August 2022 vereinbart werden. Bereits laufende Arbeitsverträge müssen nicht nachträglich angepasst werden. Allerdings können Beschäftigte verlangen, innerhalb von sieben Tagen eine schriftliche Niederschrift mit den oben genannten wesentlichen Angaben zu erhalten. Verstöße hiergegen stellen Ordnungswidrigkeiten dar, die mit Geldbußen bis zu 2.000 Euro geahndet werden können. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich gerne an die Rechtsberatung der Handwerkskammer Rheinhessen:

**Tarik Karabulut, Tel.:** 06131/ 9992 302,  
**E-Mail:** t.karabulut@hwk.de

**Dirk Cinquanta, Tel.:** 06131/ 9992 333,  
**E-Mail:** d.cinquanta@hwk.de

# Handwerk sehen und erleben auf dem Makerspace

**NACHWUCHS:** Neues Berufsorientierungsangebot in Alzey wird von Anfang an gut angenommen.

VON ANDREAS SCHRÖDER

Unter großem Interesse des regionalen Handwerks und der Öffentlichkeit war es Mitte September endlich soweit: Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, konnte den neuen „Makerspace“ der Kammer in Alzey eröffnen. Landrat Heiko Sippel und Stadtbürgermeister Steffen Jung ließen es sich nicht nehmen, das Handwerk in der Innenstadt willkommen zu heißen.



Hans-Jörg Friese und Heiko Sippel schneiden den Eröffnungskuchen an.

Der Makerspace Alzey ist eine Fortsetzung des ersten Makerspace, den die Handwerkskammer bis in den Sommer im alten Karstadtgebäude in der Mainzer Innenstadt betrieben hatte. Der Makerspace ist als niederschwelliges Berufsorientierungsangebot konzipiert. Besucher können sich an mehreren Ständen über unterschiedliche Gewerke des Handwerks informieren, sich selbst handwerklich ausprobieren und direkt vor Ort digital nach Praktikumsplätzen suchen. Der neue Makerspace Alzey hat einen Fokus auf den Empfang von Schulklassen, das Angebot in der Alzeyer Fußgängerzone (Spießgasse 30-32) ist aber auch für Laufkundschaft geöffnet.

Das Interesse an der Alzeyer Auflage des Makerspace ist groß. Während der Eröffnungsfeier Mitte September war der 350 Quadratmeter große Raum gut gefüllt. Außerdem lägen der Kammer bereits zahlreiche Anmeldungen von Schulklassen aus dem Raum Alzey vor, wie Matthias Kafitz, Leiter des Fachbereichs Ausbildung der Handwerkskammer bestätigt. Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, freut sich über den guten Start des Projekts, der sogar das Anfangsinteresse am sehr erfolgreichen Mainzer Makerspace in den Schatten stellt. „Ehrlicherweise muss man natürlich auch sagen, dass wir heute wesentlich bessere Bedingungen haben, als damals in Mainz“, so Obermann. Der Mainzer Makerspace war eine Reaktion auf den Mangel an Berufsorientierungsangeboten in der Coronakrise und sei unter umfangreichen Coronamaßnahmen eröffnet worden. Hinzukomme, dass der große Erfolg des Mainzer Piloten



Oben: Auf dem Makerspace in Alzey können Klein und Groß mehr über das Handwerk lernen. Unten: Der Makerspace in der Fußgängerzone.

natürlich auch eine gute Werbung für den Makerspace in Alzey gewesen sei, ist sich Hauptgeschäftsführerin Obermann sicher.

### Bereicherung für die Innenstadt

Die Überzeugung, dass der neue Makerspace eine gute Ergänzung für die Alzeyer Innenstadt sein wird, teilen nicht nur Bürgermeister, Landrat und die Handwerkskammer: Bereits am Tag der Eröffnung durfte sich Kammerpräsident Friese über die Auszeichnung des bundesweiten Pro-

jekt „Stadtimpulse“ als Best Practice-Projekt 2022 freuen.

Die kostenfreie Aktionsfläche hat seit dem 19. September regulär von montags bis donnerstags zwischen 9 und 14 Uhr, freitags von 9 bis 18 Uhr und samstags, von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Schulklassen und andere Jugendgruppen können die Fläche nach vorheriger Anmeldung bei der Handwerkskammer Rheinhessen unter der Telefonnummer 06131/ 9992 368 besuchen. Einzelbesucher sind jederzeit willkommen.



Shari Mohammadi, Sergey Sabelnikov (Leitung IBBO), Dr. Karoline Pietrzik (IBBO), Sercan Öztürk, Prof. Dr. Franz Hamburger, Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch, Dirk Egner (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft), Marc Keßler und Markus Allendorf (Vorstand Kreishandwerkerschaft)

## KHS spendet 10.000 Euro für Flüchtlingsarbeit

**NACHWUCHS:** Spende kommt ökumenischer Flüchtlingshilfe zugute, die Schüler auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Ende August übergaben die Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen, vertreten durch die Vorstandsmitglieder Markus Allendorf und Marc Keßler und durch Geschäftsführer Dirk Egner, und der Mainzer Sozialdezernenten Dr. Eckart Lensch eine Spende von 10.000 Euro an die Ökumenische Flüchtlingshilfe Oberstadt e.V. (ÖFO), die im Interkulturellen Bildungs- und Begegnungszentrum Oberstadt (IBBO) eine Bildungsbegleitung für Schülerinnen und Schüler und Berufsschülerinnen und -schüler anbietet, die als Flüchtlinge nach Mainz gekommen waren. Die außergewöhnlich hohe Spendensumme war von den Mitgliedsbetrieben der Kreishandwerkerschaft bei mehreren Weihnachtsaktionen in den vergangenen Jahren gespendet worden.

Die Bildungsbegleitung der ÖFO wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und von Honorarkräften geleistet. Un-

ter den Bildungsbegleiterinnen und -begleitern seien viele, die selbst einmal diese Unterstützung im IBBO erhalten haben und ihre Dankbarkeit in der Unterstützung anderer Flüchtlinge zeigen. Die Bildungsbegleitung wird in erster Linie aus Spenden finanziert; lediglich die Stadt Mainz gibt einen Beitrag aus Mitteln hinzu, die sie im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ aus Bundesmitteln erhält.

„Geflüchtete Menschen benötigen neben der existenziellen Versorgung und dem Spracherwerb vor allem auch den sozialen Austausch mit der Bevölkerung, um Teil der Gesellschaft werden zu können“, erklärte man seitens der KHS das Engagement. Einblicke in Kultur und Werte seien nur auf diese Weise möglich. Dazu gehöre auch die Vorbereitung auf die Herausforderungen in Schule und Beruf und auf die Besonderheiten des deutschen Bildungssystems und Arbeitsmarkts. AS

## „Frau vom Bau“: Linda Voß ist Azubi-Star 2022

**WETTBEWERB:** Maurerlehrling und THW-Helferin erringt Sieg für das rheinhessische Handwerk.

Linda Voß ist der diesjährige Azubi-Star der Initiative „Ausbildung bringt's“ der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen, der Handwerkskammer Rheinhessen und des Medienhauses VRM, in dem unter anderem die Allgemeine Zeitung erscheint. Voß, die eine Ausbildung zur Hochbaufacharbeiterin beziehungsweise Maurerin bei der Karrié Bau GmbH & Co KG absolviert, konnte über 400 Stimmen auf sich vereinen. Für das rheinhessische Handwerk sei das eine große Sache, freute sich Dominik Ostendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhessen. In den vergangenen zehn Jahren hatte sich kein Vertreter des Handwerks im Finale durchsetzen können.

Linda Voß sei von Anfang an eine starke Kandidatin gewesen, lobt Ostendorf. Als starke Frau in einem noch immer von Männern dominierten Beruf sei sie bei den Lesern der Allgemeinen Zeitung, die im Finale über die Kandidaten abstimmen, gut angekommen. Ihr ehrenamtlicher Einsatz für das Technische Hilfswerk (THW) im Ahrtal habe ebenfalls herausgestochen, so Ostendorf. Er hofft, dass Voß' Erfolg beim Azubi-Star auch anderen jungen Menschen eine Ausbildung schmackhaft macht.

Das ist auch Linda Voß selbst ein Anliegen. Anderen Mut zur Ausbildung zu machen, Mut den Traumjob frei zu wählen, sei ihre Motivation gewesen, beim Azubi-Star 2022 mitzumachen. „Gerade Mädchen trauen sich die schwere körperliche Arbeit im Baugewerbe oft einfach nicht zu. Ich möchte Mut machen, offen zu sein und es selbst auszuprobieren. Am besten bei einem Praktikum. Dann kann man immer noch ja oder nein sagen.“ Voß selbst hatte sich mit der Ausbildung zur Maurerin nach ihrem Abitur einen Kindheitstraum erfüllt. Vor mehr als zehn Jahren, als gegenüber ihres Elternhauses ein Neubau errichtet wurde,



Azubi-Star Linda Voß (M.) mit den Kandidaten des Finales und den Vertretern der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und der VRM.

sei sie oft fasziniert am Bauzaun gestanden, berichtet Voß in ihrem Bewerbungsvideo. „Da wusste ich, mein Herz schlägt für das Handwerk!“

Etwas komplett Anderes zu machen, Neues dazuzulernen und dabei etwas Gutes zu tun und Menschen helfen zu können, ist ihr Antrieb, ihr Ehrenamt beim THW auch während der Ausbildung fortzusetzen. Ihr Ausbildungsbetrieb Karrié unterstützt sie dabei. „Ehrenamtliches Engagement verbessert nicht nur die Lebenssituation derer, denen es zugutekommt. Vielmehr stärkt das Ehrenamt auch die Menschen, die sich engagieren“, weiß man bei Karrié. Eigenengagement zeigen, soziale Verantwortung übernehmen, praktische Erfahrung sammeln, Kontakte knüpfen: Das seien Kom-

petenzen, die man auch ins Unternehmen einbringen kann.

Erfreulich sei, so Ostendorf, dass in diesem Jahr sehr viele junge Handwerker für den Azubi-Star vorgeschlagen wurden. Die jungen Menschen bewerben sich nicht selbst, sondern werden von ihren Ausbildungsbetrieben für die Vorrunde des Wettbewerbs nominiert. „Das waren in diesem Jahr deutlich mehr als sonst.“ Die Betriebe hätte erkannt, dass Aktionen wie der Azubi-Star eine gute Gelegenheit sind, um für die eigene Ausbildung zu werben. Vor dem Hintergrund des Nachwuchsmangels würden diese Angebote nun verstärkt angenommen. Mehr als die Hälfte der Kandidaten kamen aus dem Handwerk, vier von ihnen hatten es ins Finale geschafft. AS